

# Diese Franzosen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494330>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Der Apparat, in dem der Geist des zwanzigsten Jahrhunderts gebrannt wird

### Diese Franzosen!

Sie wiesen die Ratifizierung von Art. 1 der Pariser-Verträge zurück aus Angst vor Deutschland ... und billigten die Aufnahme Deutschlands in die NATO aus Angst vor Rußland!

De Gaulle gegen die Pariser-Verträge: Eine große Nase macht noch keinen guten Riecher!

Synthese der Politik Frankreichs: Lieber ein Russe im Haus als ein Deutscher vor der Türe!

### Rivieragäste

In der Halle eines Riviera-Grandhotels saßen hinter einem Wandschirm drei Exilmonarchen und unterhielten sich. Solcherart den Augen der Touristen entzogen, erregten sie nur um so mehr deren Neugier. Einer der Reisenden fragte diskret den Oberkellner: «Pardon, können Sie mir sagen, was die Majestäten tun?» – Der Angesprochene zog die Augenbrauen nur ein wenig in die Höhe: «Was sollen sie tun, mein Herr?» sagte er, «sie putzen ihre Kronen.»

### Aktueller Cocktail

Winston Churchill hat trotz seines Alters noch immer «Haare auf den Zähnen». Ueber den Führer der extremen Linken, Bevan, soll er kürzlich zum Labourchef Attlee gesagt haben: «Ihr Bevan ist ein Mann, der mit beiden Beinen fest in den Wolken steht!»

Ein australischer Soldat begegnete in den Straßen Londons einem englischen General, ohne ihn zu grüßen. Dieser machte kehrt, stellte den Soldaten und fragte ihn: «Wissen Sie, wer ich bin?» Der Australier betrachtete ihn, ohne mit der Wimper zu zucken. Der General wiederholte die Frage: «Wissen Sie, wer ich bin?» Da sah der Australier gerade eine Gruppe seiner Landsleute vorbeigehen und rief ihnen zu: «He, Kameraden, da ist einer, der seinen Namen vergessen hat!»

Auf einem Parkplatz in Budapest stand ein herrlicher Wagen, Marke Cadillac. Ein Einheimischer blieb bewundernd stehen und knüpfte mit dem Parkplatzwächter ein Gespräch an: «Ein toller

Wagen, diese schnittige Form, diese Ausführung, die Farbe ... ja, ja, die Russen können wirklich allerhand.»

«Russen?» echote der Parkplatzwächter. «Kannst Du Schafskopf denn nicht lesen? Kennst Du die Marke nicht?»

«Ach ja», erwiderte der andere. «Ich kann schon lesen. Die Marke kenne ich auch. Bloß Dich kenne ich nicht.»

Der Professor fragte seine Frau: «Was ist denn das für ein Lärm auf der Straße?»

«In der Wirtschaft nebenan ist eine Schlägerei!»

«... Überall diese Wirtschaftskämpfe!»

Feldweibel Müller hat Uhlands Gedichte gelesen. «Was nur diese Dichter für eine langatmige Ausdrucksweise haben: Nun muß sich alles, alles wenden! Bei uns heißt das einfach: Kehrt! Dann weiß jeder Bescheid!»

«Der Anspruch auf einen Platz an der Sonne ist bekannt. Weniger bekannt ist, daß sie untergeht, sobald er errungen ist.»

Karl Kraus